

JACOB GRIMM

Erinnerung an Jacob Grimm
4. Januar 1785 bis 20. September 1863

Zeitgenossen: Achim und Bettine von Arnim. Clemens Brentano. Wilhelm Müller. Ludwig Tieck.

18. / 19. Jahrhundert: Eine Zeit, in der Dichter, Lyriker, Dramatiker, Sprachforscher den Ruf Deutschlands als Land der Dichter entscheidend begründen, mitbegründen. Folge IX

Dazu gehört *Jacob Grimm*. Der Märchensammler. Der Germanist. Der Sprachforscher. Der Bibliothekar. Erinnert sei deshalb an seinen 163. Todestag am 20. September 2026.

Fürstentum Hanau. Mächtiges Residenzschloss. Berühmte Akademie der Zeichenkunst. Januar 1785. Jacob Grimm wird als erster Sohn eines angesehenen Amtsmannes geboren; ein Jahr darauf, Februar 1786, sein Bruder Wilhelm. Die *Brüder Grimm* sind geboren, die auf Lebenszeit verbunden bleiben und vor allem durch ihre Märchensammlungen literarischen Weltruhm erlangen (*Weltdokumentenerbe seit 2005*).

Der lernbegierige, eher stille Knabe Jacob wird früh unterrichtet und erzogen. Im Lesenlernen. In Religion. Im Benehmen. Von Hanau zieht die Familie Grimm (sechs Kinder) 1791 ins landschaftlich reizvolle Städtchen Steinau. Die Bildung der Brüder erfolgt im Privatunterricht, meistens zu Hause.

**... fast alle meine Bestrebungen (sind gewidmet)
der Erforschung unserer älteren Sprache,
Dichtkunst und Rechtsverfassung ...**

Aus: Selbstbiographie, im Sommer 1830 geschrieben

1798. September. Eine neue Lebensstufe erklimmt Jacob Grimm in Kassel. Er besucht das 1779 gegründete Lyceum Fridericianum zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium. Ein gewaltiges Lern- und Lesepensum legt er sich auf; er kann vorzeitig, im Frühjahr 1802, zum Studium der Jurisprudenz nach Marburg gehen. Jacob Grimm besucht dort unter anderem die Vorlesungen des jungen Rechtsprofessors Friedrich Carl Savigny, die ihn besonders ansprechen. Bald wird er mit dem Professor persönlich bekannt. 1805 folgt Grimm dessen Ruf, nach Paris zu kommen; dort unterstützt er den Professor bei dessen Forschungsarbeiten. Für den Studenten bleibt dabei genügend Zeit, um in den Bibliotheken nach mittelalterlicher Literatur, nach altdeutscher Dichtung zu suchen.

Bedeutams für den Lebensweg Jacob Grimms erweist sich die Bekanntschaft mit den Romantikern Brentano und von Arnim. So wirkt Grimm ab 1806 an deren Werk *Des Knaben Wunderhorn* mit. Dadurch wohl angeregt, beginnen die Brüder Grimm in dieser Zeit deutsche Märchen und Sagen zu sammeln.

Jacob Grimm kehrt 1806, nach seinem erfolgreichen Universitätsstudium, allerdings ohne Abschluss,

nach Kassel zur Familie zurück. Zum Broterwerb ist er unter anderem als Verwaltungsbeamter tätig. Ab 1808 bis 1813 Privatbibliothekar des Königs von Westfalen. Zum Legationssekretär Ende 1813 befördert, erledigt er Geschäfte in Paris; ist tätig auf dem Wiener Kongress und (endlich) ab Mai 1816 bis 1829 wieder Bibliothekar in Kassel. Wie wirksam Grimm seine eigenen Studien in der Zeit seines Broterwerbs betreibt, belegen nicht zuletzt seine zahlreichen Veröffentlichungen. So 1811 *Über den altdeutschen Meistergesang*. 1812 der erste Band *Kinder- und Hausmärchen*. 1813 bis 1815 die Herausgabe der Zeitschrift *Altdeutsche Wälder*. Grimms Hinwendung zur Erforschung der deutschen Grammatik fällt in diese Zeit. Abgeschlossen 1837 mit dem vierten Band des Monumentalwerkes: *Deutsche Grammatik*.

Lebenswenden ab 1830. Weggang von Kassel nach Göttingen. Berufung zum Professor für deutsche Sprache und Literatur. Bibliothekar der Universitätsbibliothek. Glanzstücke wie *Reinhart Fuchs* (1834) oder *Deutsche Mythologie* (1835) entstehen.

Doch seine Tätigkeit in Göttingen endet abrupt 1837. Wegen des Protests, mit sechs weiteren Professoren, gegen die Aufhebung der Verfassung des Königreiches Hannover. Jacob und Wilhelm Grimm müssen innerhalb von drei Tagen Göttingen verlassen. Jacob Grimm kehrt nach Kassel zurück. Er verlässt diesen Ort im Frühjahr 1841 und folgt einer Berufung an die Preußische Akademie der Wissenschaften in Berlin. Mit der Herkules-Aufgabe: seine Arbeit am *Deutschen Wörterbuch* fortzusetzen – der erste Band erscheint 1854.

Jacob Grimm stirbt am 20. September 1863 in Berlin.

LITERATUR

Jacob Grimm, Selbstbiographie.
1831. 1984.
Wilhelm Scherer, Jacob Grimm.
1885. 1985

